Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 6. Mai 2024

Für die europäischen Märkte war es eine gemischte Woche. Der STOXX Europe 600 beendete die Woche mit einem Minus von 0,48 Prozent. Der deutsche DAX fiel um 0,88 Prozent, der französische CAC 40 fiel um 1,62 Prozent und der italienische FTSE MIB um 1,81 Prozent. Im Vereinigten Königreich schloss der FTSE 100 mit einem Plus von 0,90 Prozent. Die Osloer Börse stieg um 0,58 % und liegt nun im Jahresverlauf um 4,95% höher. Wachstumswerte schnitten im Allgemeinen am besten ab, wobei Nordic Semiconductors mit 10,52 %, Orkla mit 7,1 % und NEL mit 6,0 % an der Spitze lagen. Erdölaktien fielen gegen Ende der Woche, wobei TGS und PGS mit einem Minus von 7,9 % bzw. 7,2 % und Aker BP mit einem Minus von 4,92 % die Schlusslichter bildeten. Die Norges Bank beließ ihren Leitzins wie erwartet unverändert bei 4,50 %.

Die jüngsten Wirtschaftsdaten aus der Eurozone deuten darauf hin, dass sich das Wirtschaftswachstum von der Schwächeperiode im Jahr 2023 gut erholt hat. Das BIP der Eurozone überraschte positiv und stieg im ersten Quartal um 0,3%, nach einem negativen Wert von -0,1% im vierten Quartal 2023. Diese endgültige Zahl für das vierte Quartal 2023 wurde von 0% nach unten korrigiert, was bedeutet, dass sich die Wirtschaft in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres in einer technischen Rezession befand. Die Verbraucherpreisinflation lag im April bei 2,4% und die Kerninflation sank von 2,9% auf 2,7%.

Die Aktienmärkte in den USA erlebten eine volatile Woche mit einer Reihe von Wirtschaftsdaten und Unternehmensergebnissen. Am Freitag fanden die Märkte ihre Richtung und die meisten Aktienindizes entwickelten sich positiv, nachdem die Arbeitsmarktdaten bekannt gegeben wurden, dass im April 175.000 neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Diese Zahl lag unter den Erwartungen und war die niedrigste Zahl seit November. Auch der Lohndruck ging zurück. Der monatliche Lohnanstieg sank von 0,3% im März auf 0,2% im April. Diese Werte deuten auf eine Abkühlung des Arbeitsmarktes und damit auf einen geringeren Inflationsdruck hin. Dies gab den Erwartungen einer Leitzinsanpassung nach unten im Sommer oder spätestens im September neuen Auftrieb. Darüber hinaus gab der Quartalsbericht von Apple mit über den Erwartungen liegenden Gewinnzahlen und der Ankündigung, dass das Unternehmen Aktien im Wert von 110 Mrd. USD zurückkaufen wird, dem Technologiesektor neuen Schwung und die Wachstumsaktien stiegen am Freitag stark an.

In Japan setzten die Aktienmärkte ihre gute Entwicklung fort, wobei der Nikkei 225 um 0,8% und der TOPIX-Index um 1,6% stiegen, was zum Teil auf Signale zurückzuführen war, dass die japanischen Behörden im Laufe der Woche zweimal an den Devisenmärkten interveniert hatten, obwohl dies von den Behörden nicht bestätigt wurde. Die bisherige Gewinnsaison war stark, da mehr als zwei Drittel der großen japanischen Unternehmen die Schätzungen übertroffen haben. Ein Großteil dieser Fortschritte wurde durch die schwache Währung, Preiserhöhungen und einen Aufschwung im Inlandstourismus begünstigt.

Die chinesischen Aktien verzeichneten eine gute Woche, wobei der Shanghai Composite um 0,52% und der CSI 300 um 0,56% stiegen. In Hongkong stieg der Hang Seng Index um 4,67%. Die Industrieproduktion entwickelt sich gut, aber der schwache Immobilienmarkt hat die Risikobereitschaft der meisten Menschen verringert. Die Immobilienkrise, die nun schon im vierten Jahr andauert, ist eine erhebliche Belastung für die Wirtschaft, da sie die Verbraucher risikoscheu gemacht hat und die Bauträger mit einem riesigen Bestand an unfertigen Wohnungen zurückgelassen hat.

Der Preis für Nordseeöl fiel um mehr als 5 Prozent und lag am Ende der Woche bei 82,7 $. Die Ölpreise werden derzeit täglich von geopolitischen Themen wie den möglichen Friedensgesprächen zwischen Israel und der Hamas sowie den Angriffen auf energiebezogene Infrastrukturen in Russland und der Ukraine beeinflusst. Gleichzeitig erhöht Saudi-Arabien die Vertragspreise für asiatische Käufer, was zeigt, dass die Nachfrage auf diesen Märkten stark ist. Auch die USA verzeichnen derzeit rekordverdächtige Ölexporte und in den kommenden Wochen werden die US-Raffinerien ihre Rohölvorräte aufstocken, um mit der Benzinproduktion für den Sommer zu beginnen.